

Geleitwort

Kaum eine Spezies von Gelehrten hat mit so vielen Widrigkeiten zu kämpfen wie die Genealogen. Nur das unstillbare Verlangen, die eigene Familie oder die von Vertrauten der Vergessenheit zu entreißen und ihr so einen Hauch von Unsterblichkeit zu vermitteln, setzt immer wieder aufs Neue Energien frei, so daß am Ende der Familienforscher aufseufzend das Werk aus den Händen legt, auch wenn das nagende Gefühl nicht auszurotten ist, etwas Unabgeschlossenes abgeliefert zu haben. Hinzu kommt noch die Ahnung, daß manche nur unsicher belegte Aussage auch eine Fehldeutung sein könne.

Diese Vorbehalte vermehren sich, wenn der Gegenstand der Untersuchung nicht die Geschichte einer einzigen Familie ist, sondern gleich die von 49 Höfen und Kotten, die über mehr als 500 Jahre hinweg ein wechselvolles, zum großen Teil nur in Spurenelementen greifbares Schicksal hatten.

Dr. Heinrich Westebbe, der unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg als Arzt in Sprockhövel zu praktizieren begann, ließ sich zunächst von der Attraktivität der das Landschaftsbild prägenden, überwiegend in Fachwerk errichteten Gehöfte einfangen. Aber nicht nur das geübte Auge des Photographen fand Gefallen an den Hofesanlagen, auch die hinter den Mauern sich verbergende Geschichte erregte das Interesse des auch in eigener Sache bereits erprobten Familienforschers. Manchesmal wird die Krankheitsgeschichte der bei ihm Hilfe suchenden Patienten zum Ausgangspunkt für ein intensiveres Eindringen in die Lebensverhältnisse der voraufgehenden Generationen gewesen sein. Die noch vorhandenen Hofespapiere konnte er einsehen und auswerten. Daneben erschloß er sich weitere Quellen: Staats-, Stadt-, Kirchen- und Vereinsarchive, Veröffentlichungen genealogischer Gesellschaften und vor allem die zahlreichen Aufsätze und Schriften von Fritz Lehmann, die eine überreiche Fülle von familiengeschichtlichen Daten enthalten. All dies Material hat Dr. Westebbe seit mehr als einem halben Jahrhundert zusammengetragen. Die den Text begleitenden Photos haben heute z. T. dokumentarischen Charakter, weil sie längst vergangene Zustände spiegeln.

Warum 49 Höfe? In seiner Einleitung gibt der Verfasser Auskunft zu dieser Frage. Es sind die im „Schatzbuch der Grafschaft Mark“ genannten Höfe und Kotten in Nieder- und Obersprockhövel, die zu seinem „Beritt“ gehörten, d. h. zu dem Bezirk, den er als Hausarzt betreute. Die Bauerschaften Hiddinghausen, Haßlinghausen und Gennebreck - heute Teil der Stadt Sprockhövel - lagen folglich außerhalb seines Tätigkeitsfeldes. Den Grundstein zu seinen Forschungen legte er weit vor der kommunalen Neuordnung 1970.

Eine systematisch aufgearbeitete Siedlungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte darf man von diesem Werk nicht erwarten. Der Ansatz ist unübersehbar ein genealogischer. Wo es sich anbietet, werden Szenen und Situationen der Vergangenheit blitzartig erhellt. Auch das, was der Verfasser als persönliche Erfahrung einbringt, wird eines Tages als historisch gelten. Der Datenschutz zwingt ihn allerdings, mit personengebundenen Aussagen, die sich auf die jüngste Vergangenheit oder gar auf die Gegenwart beziehen, umsichtig umzugehen.

Für die örtliche Familienforschung ergibt sich die überraschende Erkenntnis, daß auch nach mehr als einem halben Jahrtausend noch fast alle Hofesbenennungen in heutigen Familiennamen weiterleben. Das „Schatzbuch der Grafschaft Mark“ weist kaum einen Namen aus, der sich nicht im aktuellen Adress- oder Telefonbuch findet. Über diese Namen hinaus können wir heute auch bereits 1486 Existierendes nicht mehr ausmachen, bestenfalls die 3 Schlußsteine in der Zwiebelturmkirche aus dem 12. Jahrhundert, hier einen Gebäudesockel und dort einen Brunnen.

Dem interessierten und kundigen Leser dieses Buches wird manches fraglich, sicherlich auch ergänzungs- und korrekturwürdig erscheinen. Für wohlwollende Kritik haben wir ein aufnahmebereites Ohr. Nur wer für sich das Recht in Anspruch nehmen kann, nachweisbar vollkommen zu sein, „werfe den ersten Stein“.

Ludger Haverkamp
Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins
Sprockhövel e. V.